

Presse-Information

Nr. 834

17. Juli 2007

Heute mit folgenden Themen:

**Sommerferien sollen noch mehr entzerrt werden
Begleitetes Fahren mit 17 zeigt erste Erfolge
Höheres Unfallrisiko für schwarze Autos?
„Railteam“: Europas Bahnen als Alternative zu Kurzstreckenflügen**

Sommerferien sollen noch mehr entzerrt werden

Bad Windsheim (ARCD) – In einem gemeinsamen Brief an die Kultusminister der Länder forderten die Tourismuspolitiker der Berliner Koalition eine weitgehende Entzerrung der Sommerferien ab dem Jahr 2011. Statt des 1970 von den westdeutschen Kultusministern verabredeten Gesamtferienzeitraums der Sommerferien zwischen 91 und 97 Tagen liege die durchschnittliche Dauer für die Jahre 2005 bis 2010 nur noch bei 83 Tagen pro Jahr, kritisiert Annette Fasse, tourismuspolitische Sprecherin der SPD, in einer Mitteilung. Die Zahl der Urlaubsstaus von mehr als zehn Kilometern auf Deutschlands Autobahnen verdoppelte sich hingegen in den letzten zehn Jahren. Die Vorsitzende des Tourismus-Ausschusses im Bundestag, Marlene Mortler, weist auf Überbuchungen von Flügen und Hotels und auf zu hohe Übernachtungskosten als Folgen der gedrängten Ferientermine hin. Ernst Hinsken, der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, fordert seit langem eine Entzerrung der Sommerferien auf 90 bis 92 Tage. Bei einer Ausweitung des Gesamtferienzeitraums bedeute jeder weitere Ferientag schätzungsweise ein bis zwei Millionen zusätzliche Gästeübernachtungen für die deutsche Tourismuswirtschaft. Nach den Vorstellungen der Tourismuspolitiker der Koalition soll die neue Sommerferienregelung für die Jahre 2011 bis 2017 folgende Eckpunkte erfüllen:

1. Der Gesamtferienzeitraum sollte sich vom 15. Juni bis zum 15. September auf mindestens 90 Tage erstrecken.
2. Das rollierende System zwischen den Bundesländern sollte beibehalten werden und die Zahl der Urlauber möglichst gleichmäßig auf den Gesamtferienzeitraum verteilen.
3. Die Urlaubsblöcke sollten nach Bevölkerungszahlen, der Zahl der schulpflichtigen Kinder, der Reiseintensität sowie auch den Reisezielen von Familien und den entsprechenden Verkehrsströmen zielen.

Die Kultusminister der Bundesländer wollen noch in diesem Jahr über eine neue Sommerferienordnung zwischen 2011 bis 2017 entscheiden. Die Verhandlungen haben bereits begonnen. **ARCD**



Presse-Information

Begleitetes Fahren mit 17 zeigt erste Erfolge

Bad Windsheim (ARCD) – Rund 230.000 Fahranfänger haben bisher den Modellversuch für begleitetes Fahren in Deutschland genutzt. Im Jahr 2006 nahm bereits jeder sechste Fahranfänger der Pkw-Fahrerlaubnisklasse B/BE daran teil, in Niedersachsen sogar fast jeder Dritte, wie jetzt Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee in Berlin mitteilte. Die Teilnehmer seien nach Abschluss der Begleitphase um rund 30 Prozent weniger in Unfälle verwickelt als andere jugendliche Fahranfänger, zudem würden sie um rund 20 Prozent weniger gegen Verkehrsregeln verstoßen. „Außerdem gibt es nur halb so viele Fahrten unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen“, sagte Tiefensee. Der Verkehrsminister kündigte wissenschaftliche Untersuchungen an, ob sich dieser Trend bestätigt. Inzwischen beteiligen sich 15 von 16 Bundesländern an dem Modellversuch. Baden-Württemberg werde voraussichtlich noch in diesem Sommer die Voraussetzungen für die Teilnahme schaffen. Der Auto- und Reiseclub Deutschland kritisiert die zögerliche Haltung der Regierung in Stuttgart und fordert möglichst schnell die Einführung des begleiteten Fahrens mit 17 auch im „Ländle“. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das Unfallrisiko der jungen Fahranfänger deutlich höher als beim Durchschnitt aller Autofahrer. Deshalb müsse laut ARCD jede Möglichkeit zu einer Verminderung der in diesem Jahr wieder gestiegenen Zahl der Unfälle mit schweren Folgen umgesetzt werden. Niedersachsen hatte im Alleingang und ohne Rücksicht auf Widerstände aus dem Bundesverkehrsministerium schon im April 2004 während der Ägide von Manfred Stolpe mit dem Modellprojekt begonnen. Seitdem können Jugendliche dort einen Monat vor dem 17. Lebensjahr mit Zustimmung der Eltern die Fahrprüfung ablegen. Im ersten Jahr dürfen die noch nicht volljährigen Fahrer aber nur in Begleitung eines registrierten Erziehungsberechtigten ans Steuer. Stolpe-Nachfolger Wolfgang Tiefensee steht inzwischen voll hinter dem begleiteten Fahren mit 17 und will es nach positiven Ergebnissen der von ihm angekündigten wissenschaftlichen Untersuchungen zur Regel machen. **ARCD**

Höheres Unfallrisiko für schwarze Autos?

Bad Windsheim (ARCD) – Neuen Untersuchungen australischer Wissenschaftler zufolge sind schwarze Autos häufiger in Unfälle verwickelt als andersfarbige. Danach hätten schwarze Fahrzeuge, verglichen mit weißlackierten Autos, ein um zwölf Prozent höheres Risiko. Es folgten graue und silberfarbene Autos, bei denen laut Studie ein um elf bzw. zehn Prozent höheres Risiko besteht. Rot und blau folgen mit einer um sieben Prozent höheren Unfallgefahr. Bei Fahrzeugen mit helleren Farben, wie creme, gelb oder beige, sei das Unfallrisiko ähnlich wie bei weißen Autos. Es wurde keine Fahrzeugfarbe ermittelt, die sicherer sei als weiß, stellten die Forscher am Monash University Accident Research Centre in Melbourne fest. Allerdings schwächten die Verwendung der Fahrzeugbeleuchtung und Fahrten bei Nacht und bei Dämmerung die Bedeutung der Fahrzeugfarbe für das Unfallrisiko ab. Auch seien andere Faktoren, die ebenfalls das Unfallrisiko beeinflussen könnten, wie zum Beispiel das Fahreralter, nicht umfassend genug berücksichtigt worden, räumen die Autoren freimütig ein. Kritiker der Studie bemängeln deshalb, dass Fahreigenschaften, Bildung und beruflicher Status der Fahrer, die bestimmte Autofarben wie etwa die weiße Farbe präferieren, nicht in die Untersuchung einbezogen wurden. Für ihre Studie werteten die Wissenschaftler Unfälle zwischen 1987 und 2004 in den australischen Bundesstaaten Victoria und Western Australia aus, teilt der Australisch-Neuseeländische Hochschulverbund über das Institut Ranke-Heinemann in Berlin mit. **ARCD**



Presse-Information

„Railteam“: Europas Bahnen als Alternative zu Kurzstreckenflügen

Bad Windsheim (ARCD) – „Bleiben Sie am Boden!“ Mit dieser Aufforderung richtet sich die neu gegründete europäische Bahnallianz „Railteam“ an Kurz- und Städteflieger. In diesem Verbund wollen die Betreiber der europäischen Hochgeschwindigkeitszüge Deutsche Bahn, ÖBB (Österreich), SBB (Schweiz), SNCF (Frankreich), SNCB (Belgien), NS Hispeed (Holland) und Eurostar UK (England) sowie die Tochtergesellschaften Thalys (SNCF und SNCB), Lyria (SNCF und SBB) und Aléo (SNCF und DB) künftig Europas Metropolen effizienter und umweltschonender miteinander verknüpfen. Die Kooperation, in die auch Italien und Spanien einbezogen werden sollen, wird zu abgestimmten Fahrplänen und gemeinsamer Tarif- und Informationspolitik auf Europas Hochgeschwindigkeitsnetz führen. Ab sofort stehen international Reisenden in den fünf derzeitigen Railteam-Zentren Frankfurt, Köln, Stuttgart, Brüssel und Lille mehrsprachige Mitarbeiter an eigenen „Infopoints“ sowie in den Zügen beratend zur Seite; weitere sollen in den Bahnhöfen London, Straßburg, Amsterdam und Paris hinzukommen. Ein einheitliches Ticket wird es aber erst ab 2009 geben. Bis dorthin wird „Railteam“ 30 Millionen Euro in ein gemeinsames Buchungssystem investieren, das dem Reisenden hilft, attraktive Preiskombinationen zu finden und die Reservierung, die Zahlung und den Erhalt der Tickets über jeden europäischen Bahnanbieter in einer einzigen Transaktion vorzunehmen. Marc Deschee-maecker, Chef der belgischen SNCB, sieht im Städteschnellverkehr der Bahnen „ein enormes Potenzial“. Die Zahl der Reisenden soll demnach von heute 15 Millionen bis 2010 auf 25 Millionen klettern, im gleichen Zeitraum soll das Netz von derzeit 5 714 km auf 7 591 km ausgebaut werden. Insbesondere Geschäfts- und Städtereisen von bis zu vier Stunden sollen in Zukunft mit der Bahn attraktiver als mit dem Flugzeug werden, da die Züge Städtezentren miteinander verbinden und somit etwa Anfahrts- und Check-In-Zeiten auf Flughäfen obsolet werden. Genaueres auf der fünfsprachigen Webseite www.railteam.eu. **ARCD**

